



# Rückenschmerzen? Fragen Sie ihren Zahnarzt!

von Dr. Thomas Steinmeier



Sie sind ständig verspannt, haben Kopf, Nacken- und Rückenschmerzen, leiden unter Migräne oder Ohrensausen/Tinnitus? Und das was Ihnen der Hausarzt, Orthopäde oder HNO-Spezialist verschreibt, bringt keine dauerhafte Besserung Ihrer Beschwerden? Dann sollten Sie zum spezialisierten Zahnarzt gehen und eine Funktionsanalyse machen lassen!

Nach Schätzungen der deutschen Gesellschaft für Zahn-Mund- und Kieferheilkunde passen bei zwei Dritteln der Deutschen Ober- und Unterkiefer nicht exakt aufeinander. Rezeptoren melden diese Fehlstellung an das Gehirn, welches dann an die Kaumuskulatur die Botschaft sendet, fester zuzubeißen, um den Fehler auszugleichen. Diese verstärkte Beanspruchung führt zu einer Überbelastung im Bereich der Kau- und Nackenmuskulatur und weitet sich auf den gesamten Körper aus. Das ist Auslöser der so genannten Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD), die zu teilweise sehr heftigen Beschwerden führt.

Dazu gehören Schmerzen im Kopfbereich, Nacken, den Schultern, Armen und im Rücken. Aber auch Beckenschiefstände, Schwindel, Tinnitus und Migräneattacken haben in vielen Fällen ihre Ursache im Kiefer. So haben z. B. 85 % der Patienten mit Kopfschmerzen eine Kieferfehlstellung.

Durch eine manuelle Funktionsanalyse bei der Muskulatur, Kiefergelenke und Zähne unter die Lupe genommen werden, kommt der Spezialist einem Fehlbiss auf die Spur. Aber erst eine Messung mit dem neu entwickelten DIR-System macht die Diagnose 100prozentig exakt. Der Patient bekommt dabei kleine Kunststoffschablonen mit Mess-Sensoren auf die Zähne gelegt, die mit einem Computer verbunden sind. Dann bewegt er nach Anweisung des Arztes mit geschlossenem Mund den Kiefer. Zeitgleich sind diese Bewegungen auf dem Monitor zu sehen. Der Zahnarzt wertet das Ergebnis aus (ähnlich wie beim EKG) und kann damit die optimale Bisslage des Patienten ermitteln.

In der Regel erhält der Patient eine herausnehmbare Schiene, die DIR-Schiene. Diese Bisskorrekturschiene besteht aus unsichtbarem Kunststoff und belegt nur die Seitenzähne des Unterkiefers. Durch ihre individuelle Anpassung wird die beteiligte Kaumuskulatur entspannt. Der Patient fühlt sich in den meisten Fällen bereits nach wenigen Tagen wohler, da die Beschwerden im gesamten Körper nachlassen. Oftmals ist auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit

mit Orthopäden, HNO-Ärzten, Schmerztherapeuten und spezialisierten Physiotherapeuten notwendig, hierfür besteht ein spezielles Netzwerk.

Sobald eine dauerhafte Beschwerdefreiheit erzielt ist, kann der korrigierte Biss auf die Zähne übertragen werden, was mittels aufgeklebter Keramikkaufflächen, Anfertigung von neuem Zahnersatz oder Kieferorthopädie erfolgen kann. So sind die Patienten dauerhaft beschwerdefrei und Kiefer und Wirbelsäule sind im Gleichgewicht.

Generell ist es sinnvoll und ratsam auch vor Anfertigung von neuem Zahnersatz eine Diagnoseuntersuchung mit dem DIR-System durchzuführen, um den „richtigen Biss“ zu gewährleisten. Sonst kann durch den neuen Zahnersatz eine CMD ausgelöst werden. Mit dem DIR-System ist es erstmals möglich für jeden Patienten individuell die Fehler in seinem Kausystem aufzudecken und zu therapieren.

**Dr. Thomas Steinmeier**  
**Zertifizierter**  
**CMD-Therapeut (CMDD)**  
**Zertifizierter**  
**Kiefergelenkspezialist (UI)**  
**Zertifizierter**  
**Implantologe (BDIZ)**

August-Rürup-Straße 4  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: 0 57 31 / 4 94 22  
[www.dr-thomas-steinmeier.de](http://www.dr-thomas-steinmeier.de)  
[info@dr-thomas-steinmeier.de](mailto:info@dr-thomas-steinmeier.de)